

Neue EU-Förderperiode und Landesförderstrategie – was heißt das für die ländlichen Räume?

Melanie Walter,
Ministerin für Europa und Regionale Landesentwicklung

Digitale Infoveranstaltung der Allianz Ländlicher Raum,
24. November 2025



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Niedersachsen

Der MFR 2028-2034: Höheres Volumen

KOM schlägt Gesamtausgaben von knapp **2 Billionen Euro** vor (laufende Preise!)

→ signifikante Steigerung gegenüber 2021 – 2027: **1,2 Billionen**

Aber für die Einordnung wichtig:

→ Besonderheit 2021 - 2027: zusätzliche „Corona-Mittel“ (NextGenerationEU) laufen 2026 aus

→ Schuldentilgung ab 2028 (in Höhe von 30 Milliarden/Jahr)

→ Inflation

→ Im Ergebnis **moderate Erhöhung**: „Großteil der vorgeschlagenen Erhöhung führt **nicht zu zusätzlichen Handlungsspielräumen**. Wenn man die für den Schuldendienst benötigten Mittel herausrechnet ... bliebe der EU nur ein **marginaler Nettozuwachs um neue Prioritäten** zu finanzieren.“ (Jacque Delors Centre 2025)*

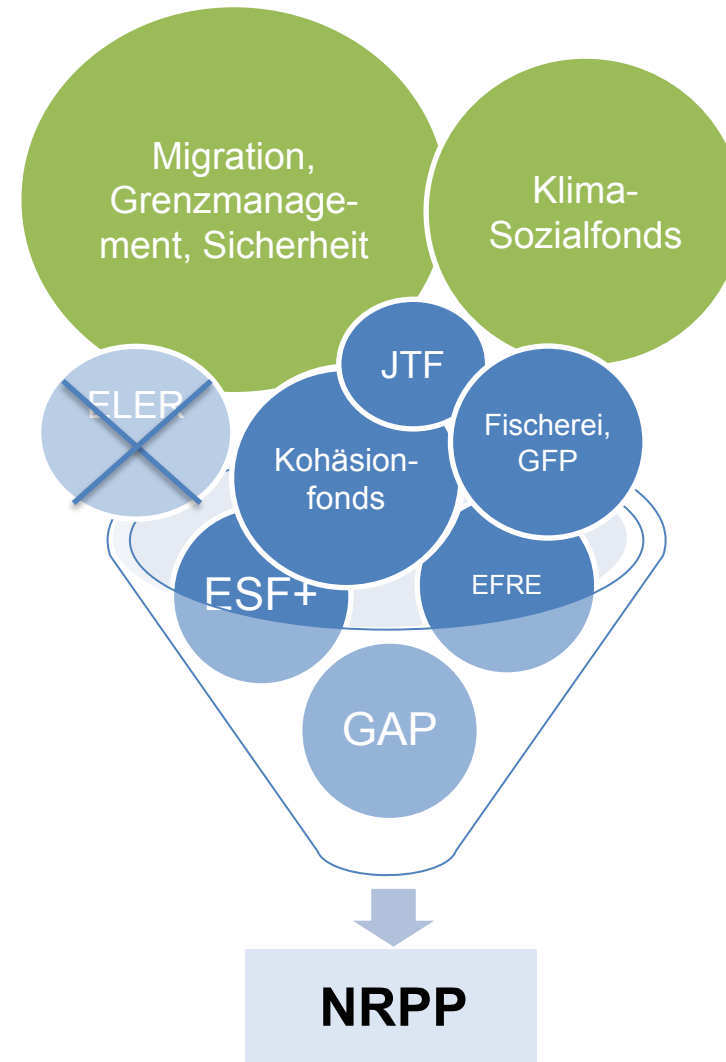
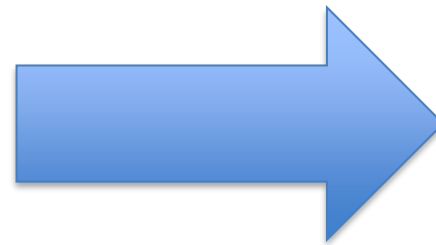
→ Es ist noch mit einer deutlichen Kürzung im Laufe der Verhandlungen zu rechnen!

* <https://www.delorscentre.eu/de/publikationen/detail/publication/reif-fuer-reformen-was-im-eu-haushaltsvorschlag-steckt>



Der MFR 2028-2034: Grundlegende Neugestaltung der Struktur!

- Haushalt **einfacher, flexibler und strategischer** gestalten
- **Aktuelle Herausforderungen** und **neue Prioritäten** wie Energie und Klimaresilienz Sicherheit, Verteidigung, Wettbewerbsfähigkeit, Migration angehen.
- **Herzstück der neuen MFR-Struktur:** „Der Fonds“ und Nationale und Regionale Partnerschaftspläne (NRPP)



Der Fonds und die NRP: Ziele

Übergeordnete Ziele:

Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt, nachhaltige Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit der EU

Spezifische Ziele des Fonds/ NRPP (Art. 3)

- a) nachhaltigen Wohlstand in allen Regionen unterstützen (EFRE)
- b) Verteidigungsfähigkeiten und Sicherheit in allen Regionen unterstützen
- c) soziale Kohäsion stärken (ESF)
- d) Lebensqualität erhalten (GAP (inklusive Forst), Fischerei)
- e) Grundrechte, Demokratie, Rechtsstaat schützen und stärken, Werte der Union wahren (u.a. ESF)

- Die **Stärkung ländlicher Räume** findet sich explizit sowohl im Ziel a) als auch d) . Damit bezieht es sich sowohl auf die Kohäsion als auch die GAP.
- Besondere Erwähnung findet die Förderung von **Strategien für die integrierte Entwicklung** städtischer und ländlicher Gebiete, einschließlich der Unterstützung territorialer Dienstleistungen und Infrastruktur.



Erste vorläufige Einschätzungen aus Sicht der Ländlichen Räume

- MS kommt eine hohe **Gestaltungsfreiheit** für die Mittelverteilung zwischen und innerhalb der Politikfelder zu
- **Bundesländer** sollen/können eine zentrale Rolle spielen. **ZENTRAL**: Bedarf rechtlicher und budgetärer Absicherung
- Die **Stellung der ländlichen Räume** in den Zielen der NRP-Verordnung ist herausgehoben
→ politikfeldübergreifend
- **Integrierte territoriale Ansätze** werden als Förderansatz besonders betont
→ **aber** keine Mindestbudgets mehr
- **Vereinfachungsansätze**: Vereinfachte Kostenoptionen

Änderungs-
idee der
KOM:
Einführung
rural target
von 10 %

- Weiter finanzielle Verschiebungen **zulasten der „alten“ Politikbereiche GAP und Kohäsion**
 - Gefahr der **Zentralisierung** und **Mittelverschiebung** in Richtung Bundesprogramme
 - Komplexe Arbeits- und Umsetzungsstrukturen zwischen Bund und Ländern
 - **Bedarfe ländlicher Räume** müssen sich innerhalb des sehr breiten Zielkanons durchsetzen und konkurrieren mit den vielen weiteren Kohäsionsmaßnahmen um die **nicht reservierten Mittel**
- Niedrige **EU-Beteiligungssätze** von 40% SER und 60% ÜR für territoriale Instrumente, LEADER und Umweltinvestitionen (Hochwasserschutz, Biologische Vielfalt, Fließgewässerentwicklung ...), soziale Innovation

Koalitionsvertrag und Entschließungsantrag verleihen der Landesförderstrategie einen breiten politischen Rückhalt

- Ausrichtung und Einsatz der EU-Fördermittel anhand übergeordneter Ziele (u.a. niedersächsische Wettbewerbsfähigkeit, ökonomische Transformation, aktuelle Ausrichtung der EU-Politik)
- Ausrichtung auf die Gestaltung der sozial-ökologischen Transformation
- Regionale Herausforderungen als Ausgangslage
- Entwicklung von Leitgedanken und eines strategischen Rahmens für die Ausgestaltung der verschiedenen Förderinstrumente des Landes



Auftrag

- Erstellung einer Landesstrategie für die EU-Förderung zur Ausrichtung der EU-Fonds unter **Berücksichtigung der Kohärenz mit anderen Förderprogrammen und Finanzierungsquellen** in den betreffenden Themenfeldern
- **Fokussierung auf wesentliche Herausforderungen** der vielschichtigen Transformationen



In den fünf thematischen Werkstätten wurden insgesamt 89 Erfolgsgeschichten und 50 Canvases erarbeitet

5 Werkstätten

3 Veranstaltungsorte

über **200** Teilnehmende

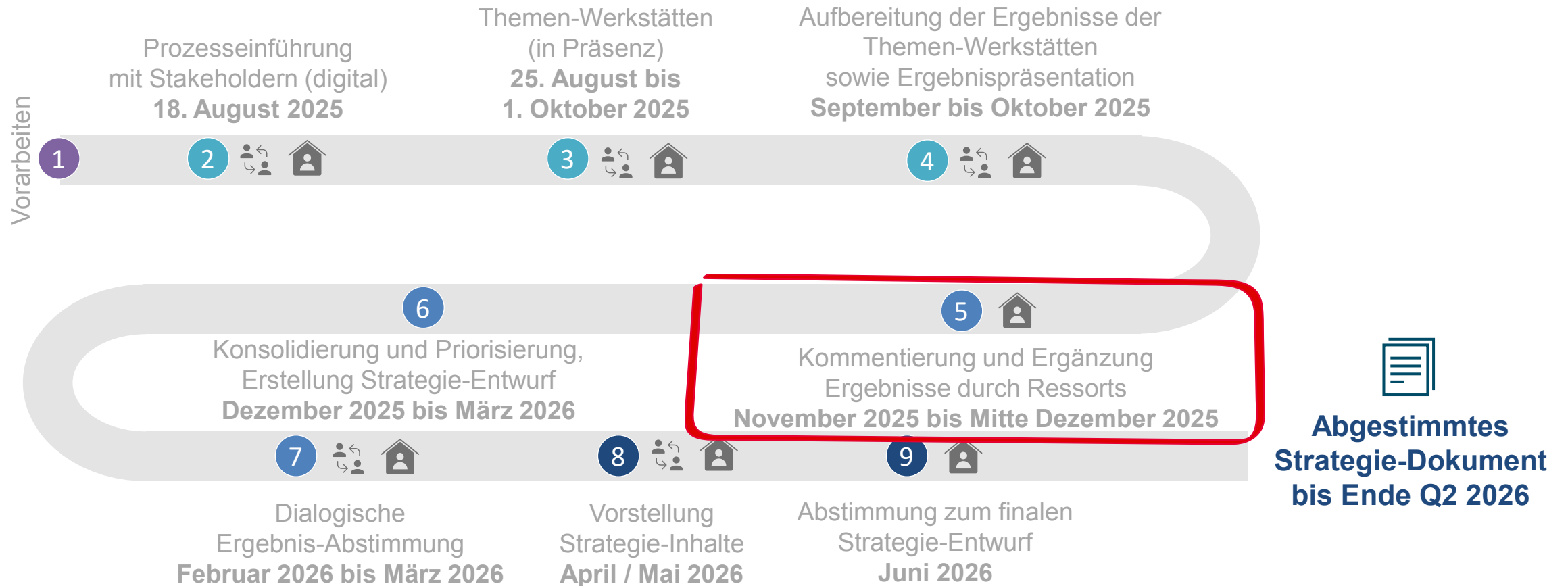
283 Bedarfe

89 Erfolgsgeschichten

50 Canvases zu Ideen
für Förderungen



Aktueller Zeitplan für die Erstellung der Strategie

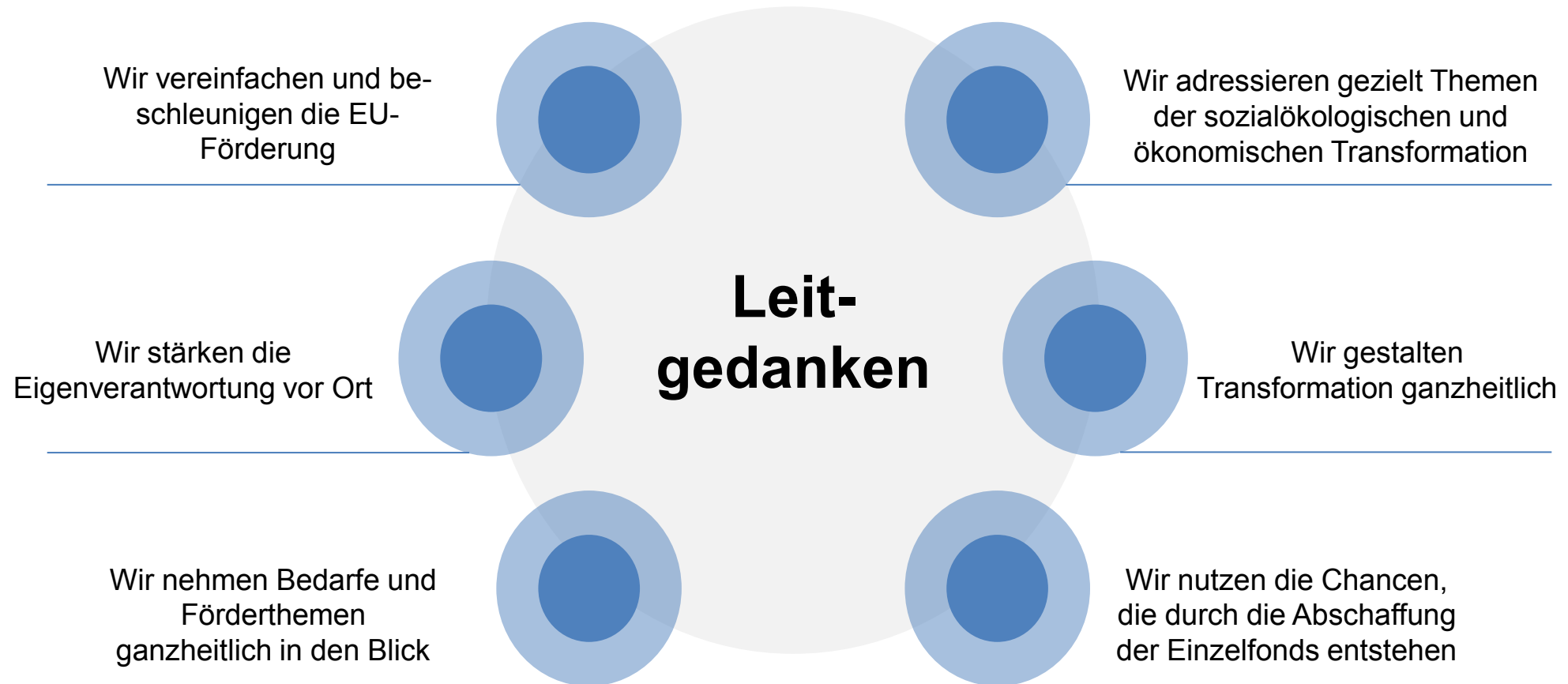


Legende:

Akteurinnen und Akteure

Ressortvertreterinnen und -vertreter

Leitgedanken für die Aufstellung der Strategie



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Kontakt:

eu-foerderstrategie@stk.niedersachsen.de



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Niedersachsen